

Die Bundesregierung will den erst 2004 eingeführten Riester-Faktor in der Rentenversicherung für zwei Jahre aussetzen. Weil die Preise zur Zeit spürbar steigen, sollen die Rentner auf diese Weise am Aufschwung teilhaben. Zum Stichtag 1. Juli 2008 würden die Renten dann statt um 0,46 Prozent um 1,1 Prozent steigen. Zum Stichtag 1. Juli 2009 soll die Steigerung sogar 2,2 (statt 1,1) Prozent betragen. Böse Zungen behaupten, die Regierungsparteien wollen auf diese Weise kurz vor der Bundestagswahl 2009 die wahlentscheidende Gruppe der Rentner gnädig stimmen. Bezahlen sollen dies die Beitragszahler: Die eigentlich für das Jahr 2009 versprochene Senkung der Beitragssätze von 19,9 auf 19,1 Prozent soll nun zwei Jahre später erfolgen.

Ein herbes Opfer der Beitragszahler für die Rentenempfänger. Ob die sich allerdings mit einer solchen Erhöhung wirklich freundlich stimmen lassen? Eine Erhöhung der Ruhestandsbezüge um 1,1 Prozent, wie in diesem Jahr nun geplant, bedeutet für einen deutschen Durchschnittsrentner gut 12 Euro pro Monat mehr im Portemonnaie. Nächstes Jahr wären es dann knapp 25 Euro. Das dürfte zu wenig sein, um wirklich Begeisterung und Dankbarkeit auszulösen, meinen Kritiker. Doch die haben ihre Rechnung ohne die Rentenformel gemacht. Denn alles spricht dafür, dass die tatsächliche Rentenentwicklung deutlich positiver verlaufen wird, als heute noch versprochen. Die Regierungsparteien werden den Rentnern im kommenden Jahr – kurz vor der Wahl – deutlich höhere Geschenke machen können.

Streiken für die Rente

In den vergangenen Monaten haben die Arbeitnehmer mit teilweise aufsehenerregenden Streiks – oder zumindest deren Androhung – nach langen Jahren der Bescheidenheit wieder einmal spürbare Lohnerhöhungen durchgesetzt. Das Bauhauptgewerbe begnügte sich in diesem Jahr zwar mit 3,5 Prozent, die Kohlekumpel sogar mit nur 3,4 Prozent. Doch Energiewirtschaft, Post und Klinikärzte erreichten immerhin Lohnsteigerungen von 4 Prozent. Chemiearbeiter mit 4,4 Prozent, öffentlicher Dienst mit 4,8 Prozent, Stahlindustrie mit 5,2 und Lokführer mit 8 Prozent heben den Durchschnitt weiter in die Höhe. Und genau dieser Durchschnitt ist einer der wesentlichen Elemente der Rentenformel. Bei allen bisherigen Berechnungen gingen Rentenkasse und Bundesregierung für das Jahr 2008 von einer durchschnittlichen Entgeltsteigerung von nur 2,2 Prozent aus. Doch diese für die Rentenerhöhung 2009 entscheidende Größe wird ohne Zweifel höher liegen. Natürlich gibt es Branchen, die im letzten Jahr noch niedrigere Abschlüsse auch für das Jahr 2008 getätigt hatten. Doch alles spricht dafür, dass die durchschnittliche Lohnhöhe im Jahr 2008 nicht wie bislang zur Rentenberechnung angenommen um 2,2 sondern deutlich höher steigen wird. Der Finanzwissenschaftler Professor Bernd Raffelhüschen, der die Rentenformel in der Rürup-Kommission mit erarbeitet hat, erklärte plusminus: „Wahrscheinlich ist es so, dass eine vierprozentige Lohnerhöhung in etwa zu einer gut dreiprozentigen Erhöhung der sozialversicherungspflichtigen Entgelte führt und das ist dann genau die Steigerungsrate, die den Rentnern auch zugute kommt.“ Im Klartext: Statt 2,2 gibt es rund drei Prozent. Das wiederum bedeutet für den deutschen Durchschnittsrentner immerhin schon monatlich 35 Euro zusätzlich in der Kasse. Und das ist noch nicht alles.

Nachhaltigkeitsfaktor mit unerwarteter Wirkung

Neben dem Riester-Faktor wurde im Zuge der Rentenreform auch ein Nachhaltigkeitsfaktor in die Rentenformel eingeführt. Der sollte dafür sorgen, dass bei langfristig sinkender Zahl erwerbstätiger Beitragszahler auch die Rentenhöhe sinkt – beziehungsweise langsamer steigt. Im Moment erzeugt dieser Nachhaltigkeitsfaktor jedoch einen – für die Rentner – eher positiven Effekt. Denn tatsächlich ist nicht nur die Arbeitslosigkeit gesunken, sondern auch die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten auf Rekordniveau gestiegen. „2009 kann ein Jahr sein, wo die Rentner tatsächlich mehr in der Tasche haben, als die Erwerbstätigen“, vermutet Professor Raffelhüschen. Die zur Zeit für nächstes Jahr versprochene Rentenerhöhung von über zwei Prozent wäre auch ohne Aussetzung des Riester-Faktors zu erwarten gewesen. Ob die Erhöhung im Juli 2009 nun um 3,5 Prozent oder sogar noch mehr steigen wird, steht erst bei Vorliegen endgültiger Zahlen im April nächsten Jahres fest. Allerdings wird ein deutscher Durchschnittsrentner kurz vor der nächsten Bundestagswahl wohl mindestens 40 Euro monatliche Erhöhung erhalten – und damit spürbar mehr, als derzeit versprochen wird.